

Detmold, Hermannstraße 1

Begründung

Dieses Hotelgebäude wurde 1893/94 nach den Plänen von Stadtbaumeister Hermann Cuno Heufer für Siegmund Buchholz auf dem Grundstück von Salomon & Oppenheimer gegenüber dem Bahnhof an der neu angelegten Hermannstraße errichtet. Es ist als typischer historischer Hotelbau bedeutend für die Geschichte der Menschen in Detmold und im Kreis Lippe. Das ehem. Hotel "Kaiserhof" befindet sich auf einem Eckgrundstück gegenüber dem traufenständigen Bahnhofs-Empfangsgebäude und bildet die architektonische Dominante gegenüber dem Bahnhof der Residenz- und Landeshauptstadt. Der strengen Fassadengliederung in neogotischer Formensprache des 1880 errichteten Bahnhofsgebäudes ist die Hotelfassade mit Elementen der Neorenaissance gegenübergestellt. Turmartig betont ist die über polygonalem Grundriss hervortretende Gebäudeecke (Hermannstraße/Bahnhofstraße) des zweiflügelig wirkenden Baukörpers, die quasi korrespondiert mit dem Risalit des südlichen Flügels (an der Hermannstraße). Das Portal befindet sich zwischen diesen beiden vortretenden Bauteilen. Es wird durch die Hermenpilaster tragenden Vollsäulen mit Gebälk und Dreiecksverdachung sowie die üppige Stuckornamentik des rundbogigen Eingangs hervorgehoben. Die Bedeutung als repräsentatives Hotelportal wird durch die Adlerskulptur im Dreiecksgiebel mit der bekronenden Kaiserkrone und die vorgelagerte Freitreppe unterstrichen. Das Innere ist durch die großzügige Konzeption bewusst repräsentativ gestaltet und ausgestattet, insbesondere das Foyer mit dem achsial zum Eckturm angeordneten Treppenhause und die Gesellschaftsräume. Es handelt sich bei dem ehemaligen Hotel "Kaiserhof" um einen Vertreter des für Bahnhofsplätze und -straßen charakteristischen Bautyps des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Durch die Anlage eines Schienennetzes wurde das Reisen mit der Eisenbahn bequem; so gingen Angehörige wohlhabenderer Schichten öfters auf (Bildungs-)Reisen und nahmen Quartier in den komfortablen und anspruchsvollen Hotels, die allmählich die Gasthöfe ersetzten. Darüber hinaus gibt das Gebäude Aufschlüsse über die Stadtentwicklung, insbesondere die Aufsiedelung der Flächen zwischen dem historischen Kern und der nördlich verlaufenden Bahntrasse. An der Erhaltung und Nutzung gem. § 2.1 DSchG NW besteht daher aus wissenschaftlichen, insbesondere orts- und regionalgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse. Die aufwändige Fassadendekoration mit Turmaufsatz und Dachhäuschen wurde mittlerweile reduziert und entspricht nicht mehr dem ursprünglichen Zustand, im Inneren sind die Raumdisposition und die repräsentative Ausstattung weitgehend erhalten. Deshalb werden auch bau- und architekturgeschichtliche Erhaltungsgründe benannt, weil dieses Gebäude trotz der nutzungsbedingten, aber reversiblen Einbauten die ursprünglichen Funktionsabläufe des Hotels veranschaulicht und ein wichtiger Beleg dieses im 19. Jh. entwickelten Bautyps ist. Außerdem setzt das Eckgebäude den Anfangsakzent der Hermannstraße und prägt darüber hinaus entscheidend das Erscheinungsbild der Südseite des Bahnhofsvorplatzes, weshalb auch städtebauliche Gründe für das öffentliche Erhaltungsinteresse anzuführen sind.